

Nachhaltige Nutzung von Niedermoor Exkursion zum Biomasse-Heizwerk in Malchin

Auf Einladung der ARGE Klimamoor reisten am 24. Januar 2023 rund 50 Interessierte aus Landwirtschaft, Kommunen, Naturschutz und Wirtschaft mit dem Bus ins mecklenburgische Malchin, um das dortige Heizwerk zu besichtigen. Die im Juni 2014 in Betrieb genommene Biomasse-Feuerungsanlage der Agrotherm GmbH versorgt inzwischen 543 Haushalte, einen Kindergarten, zwei Schulen und Bürogebäude mit Wärme. Der Brennstoff für das Heizwerk stammt von 250 ha Niedermoor-Feuchtgrünland am Kummerower See, das im Rahmen der Landschaftspflege bewirtschaftet wird. Neben der Besichtigung der Anlage bot die Reise Gelegenheit zum fachlichen Austausch über die thermische Verwertung von Moorbiomasse und über die entsprechenden Fördermöglichkeiten.



„Klima-/Moorschutz investiv“ heißt die Förderrichtlinie des Landes Brandenburg, die Heizkraftwerke aus Moorbiomasse zu einem hohen Anteil fördert. Sabine Schneider vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) stellte die Richtlinie in einem Kurzvortrag vor. Birgit Batsch von der Energieagentur Brandenburg informierte ergänzend über weitere Unterstützungsmöglichkeiten für die kommunale Wärmewende. Thorsten Perl von der Carbonauten GmbH sprach über die Herausforderungen und Zukunftsperspektiven bei der stofflichen Verwertung von Biomasse und der Gewinnung von Biokohle.

„Diese Exkursion ist eine besondere Gelegenheit für alle beteiligten Akteure und Interessierten, miteinander ins Gespräch zu kommen und ein positives Beispiel für die thermische Verwertung von Moorbiomasse kennenzulernen“, sagte Diplom-Oz. und Landwirtin Ute Ernst, die für das Landesamt für Umwelt (LfU) an der Veranstaltung teilnahm. Als Mitarbeiterin des Projekts „Brandenburgs Luchgebiete klimaerhaltend bewahren – Initiierung einer moorerhaltenden Stauhaltung und Bewirtschaftung“ (BLuMo) ist es ihr besonders wichtig, die Bedeutung der Wiedervernässung von Moorflächen für das regionale Klima Brandenburgs hervorzuheben und wirtschaftliche Lösungen für die jeweiligen Standorte gemeinsam mit den Landwirten vor Ort zu entwickeln.

Die Perspektive der Landwirtschaft brachten Henning Hartmann vom Kreisbauernverband Ostprignitz-Ruppin und Enrico Voigt vom Kreisbauernverband Havelland ein. Grundsätzlich sei die Bereitschaft in der Landwirtschaft vorhanden, Grünland-Biomasse thermisch zu verwerten, erklärten sie. Sie wiesen jedoch darauf hin, dass es in diesem Bereich noch an Planungssicherheit fehle sowie am Angebot von Anbietern und Herstellern derartiger Heizanlagen.

In Malchin hat die Stadt die Einrichtung des Biomasse-Heizwerks von Anfang an unterstützt. Nun ist geplant, die Heizanlage zu erweitern. Ludwig Borg, der Geschäftsführer der Agrotherm GmbH, stellte die Anlage vor: 800 bis 1.200 Tonnen Biomasse-Brennstoff werden hier jährlich rund um die Uhr verfeuert – das entspricht etwa 350.000 l Heizöl. Optional können auch Hackschnitzel verbrannt werden. Die bereitgestellte Wärme wird in einem Speicher mit einer Kapazität von 24.000 l Wasser gepuffert und dient zur Abdeckung von Grund- und Mittellast. Lastspitzen und Ausfallzeiten werden über Erdgas abgedeckt. Insgesamt stellt die Anlage 4.000 MWh Wärme bereit.

„Wir haben uns über die große Resonanz auf die Exkursion sehr gefreut. Wir nehmen mit, dass die energetische Nutzung von Moorbiomasse wirtschaftlich interessant ist, und viel Potenzial hat, um den Moorschutz, Klimaschutz, Naturschutz und Wasserrückhalt mit der Energiewende zu verknüpfen“, sagt Bas Spanjers von der ARGE Klimamoor, der die Veranstaltung organisiert hat.

Mehr Informationen über die Agrotherm GmbH: <http://www.niedermoor-nutzen.de>